schädigt worden. Ihre brennenden Kleider am Leibe konnten erst mit Mühe im nahen Mühlgraben, wohin sie in der Angst geeilt, gelöscht werden. Alle drei sind lebensgefährlich verletzt und läßt sich das Unglück noch nicht übersehen. Der unglückliche Gehilfe wurde bald darauf nach dem Stadtkrankenhause zur weiteren ärztlichen Behandlung gebracht.

In Weißenbach bei Crimmitschau, fand man beim Umbau einer Wand in der Nähe des Ofens in einem Topfe ca. 500 Thlr. Geld und zwar 300 Thlr. in gangbaren Münzsorten und 200 Thaler in älteren Gold- und Silbermünzen. Man vermuthet, das Geld stamme aus dem siebenjährigen Kriege.

In Löbau's Umgegend steht eine vorzügliche Getreide- und Kartoffelernte in Aussicht. Die diesjährige Heuernte ist sowohl in der Qualität wie in der Quantität zur größten Zufriedenheit ausgefallen.

(Unglücksfälle.) Am 12. August Nachts wurden in Leubnitz bei Plauen ein Schuppen des Ritterguts und ein nebenstehendes Wohnhaus durch Feuer zerstört. — Am 15. brannte in Wittgensdorf bei Limbach das Wohnhaus des Sattlermstrs. Kämpfe ab. — Am 17. ertrank in Niederdorf bei Stollberg der 1½ Jahr alte Sohn des Strumpfwirkers Heinze in dem dortigen Dorfbach. — Am 20. brannte in Geringswalde die sogenannte Windmühlenschänke total nieder. — Am 21. wurden in Pulsnitz 2 Arbeiter beim Neubaue eines Hauses durch Zusammenstürzen des Gerüstes erheblich verletzt.

Preußen. Berlin, 19. Aug. Die „Kreuz-Ztg." schreibt, es verdiene als ein Zeichen der Zeit notirt zu werden, daß in den unteren Schichten der Bevölkerung allgemein der Glaube verbreitet ist, der diesjährige Michaelis-Umzug werde für Berlin einen großen Krawall bringen. Schon die Schulkinder sehen es als so zu sagen schon feststehend an, daß es zum 1. October „losgehe", Jedenfalls als ein Beweis, daß die Gespanntheit der Lage und die Erregung der Gemüther einen Grad erreicht habe, den man gut thun werde, nicht als unbedenklich anzusehen. — Ein anderer Bericht sagt: Zur Abhilfe der Wohnungsnoth wird hoffentlich noch rechtzeitig von allen Seiten energisch eingeschritten. Der Magistrat geht mit dem Aufbaue von Baracken u. s. w. um, damit die Zahl der Obdachlosen nicht zu groß werde; die großen Fabrikbesitzer treten in Berathung, um ihren Arbeitern wenigstens vorläufig Unterkommen zu schaffen, und eine Anzahl von Speculanten hat sich zusammengethan, um eine Masse kleiner Wohnungen zu beschaffen, diese billig zu vermiethen und durch die Menge eben doch noch Vortheil zu erzielen.

— Die beabsichtigte Verstärkung der Berliner Polizeimannschaften ist, wie der „Publ." berichtet, bereits durchgeführt, jedoch sind nicht nur 400, sondern 500 civilversorgungsberechtigte Militärs in die Schutzmannschaft eingestellt worden.

— Es bestätigt sich, daß Seitens der gesammten deutschen Eisenbahn-Verwaltungen den Reichstags-Mitgliedern freie Fahrt während der Session auf den Strecken zwischen ihrem Wohnsitz und der Reichshauptstadt gewährt wird. Auch der letzte dagegen geltend gemachte Widerspruch, von welchem die Rede war, soll dem Vernehmen nach beseitigt sein. Aus Baiern hört man indessen von erneuten Wünschen, die Diätenfrage im Reichstage zur Sprache zu bringen und zur allgemein erwarteten Lösung gefördert zu sehen.

— Nach der „Berliner Börsen-Ztg." sind in Berlin bereits 4 Cholerafälle constatirt worden, von denen 2 einen tödtlichen Ausgang hatten.

In Königsberg waren am 19. August c. beim Polizei-Präsidium angemeldet: erkrankt 111 und gestorben 56 Personen. — Am 20. erkrankt 81 und gestorben 32 Personen.

In Elbing sind bis zum 21. d. Mts. Mittags 12 Uhr bei der Polizeibehörde zehn Erkrankungs- und sieben Todesfälle angemeldet worden.

Aus Köln vom 18. August berichtet das „Fr. Journ.": Heute bildet ein Conflict zwischen Militär und Bürgern den Stoff zu lebhaften Unterhaltungen. Von verschiedenen Seiten wird übereinstimmend der Vorfall auf folgende Weise erzählt: Ein junger Offizier stellte gestern Abend einen Soldaten darüber zur Rede, warum dieser ihm die übliche Ehre (den Gruß) beim Vorübergehen nicht erwiesen. Als der Soldat sich entfernen wollte, habe der Offizier andere vorübergehende Soldaten aufgefordert, denselben in Haft zu nehmen, was denn auch geschehen sei. Es sammelte sich sofort Publikum an Ort und Stelle (in der Schildergasse) an und begleitete die Militärs über die Hochstraße zur Minoriten- und Breitenstraße, wo Bürger die zu beklagende Unklugheit begingen, Sympathien für den Soldaten zu Tage treten und nicht zu billigende Aeußerungen laut werden zu lassen. Ob dem so ist, oder welche Nebenumstände ein Einschreiten rechtfertigen, lassen wir dahin gestellt sein, genug, es wurde Ordre zum Einschreiten gegen das Volk gegeben. Mehrere Personen wurden nicht unerheblich verletzt, darunter ein Fuhrunternehmer und der Conditor eines unsrer ersten Cafés, der angeblich jenen, den Fuhrunternehmer, vom Boden aufnehmen, also Samariterdienste leisten wollte. Ohne die Details verbürgen zu wollen, steht doch so viel fest, daß der Auflauf in großartigem Stiele erfolgte und ein großes Aufsehen erregte.

Straßburg, 22. August. Der Generalgouverneur hat Commissionen eingesetzt, welche über alle Ansprüche der durch den Krieg Beschädigten definitiv zu entscheiden haben.

Baiern. München, 21. August. Die Wahl Döllinger's zum Rector der Universität wurde bestätigt. Dagegen erhielt die Wahl des Professors Friedrich zum Senator die königliche Bestätigung nicht.

Italien. Turin, 17. Aug. Generaldirector Amilhau und der Ingenieur der Durchbrechung, Grattoni, haben den Mont-Cenis-Tunnel ohne Unfall durchfahren. Graf Cavour faßte zuerst den Plan dieser Durchbrechung ernsthaft an; damals galt es, Piemont und Savoyen, zwei Provinzen des Königs von Sardinien, mit einander zu verbinden, jetzt verbindet der Tunnel zwei Länder, Frankreich und Italien. Hier werden zur Feier der Vollendung dieses nationalen Werkes große Feste stattfinden, bei denen König Victor Emanuel nicht fehlen wird.

Rußland. Odessa, 20. August. Man telegraphirt der „Pr.": In zahlreichen Städten fand man Affichen an den Mauern angeklebt, welche die Vernichtung aller russischen Städte durch Feuer verkündigen. Die weitgehendsten Maßregeln sind von Seite der Behörden wie der Einwohner ergriffen worden. Man nimmt diese Brandbriefe sehr ernst.

Türkei. Aus Konstantinopel wird unterm 19. August geschrieben: Es ist constatirt, daß in den Städten Bender und Urmici die Pest auftrat. Der Schach von Persien ist vor Schrecken in das Gebirge von Demavends sammt seinem Hof geflüchtet. Die Unordnung benutzend, haben die Turkomanen die Stadt Mesched gänzlich ausgeplündert.

Vermischtes.

— Eine entsetzliche Scene hat sich am Sonnabend im Pesther Thiergarten bei dem Auftreten des Gymnastikers G. Castagna mit seinen Söhnen Cäsar (14 Jahre alt) und Pietro (11 Jahre alt) abgespielt, welche noch vor Kurzem durch ihre Leistungen das Berliner Publikum im Cirkus Ciniselli enthusiasmirten. Nachdem die beiden Letzteren auf das etwa fünf Klaftern hohe Trapez hinaufgezogen waren und verschiedene equilibristische Touren gemacht hatten, hing Cäsar mit den Füßen, den Kopf nach abwärts, an dem Trapez, und Pietro hing sich wieder in derselben Weise an Cäsar's Kopf. In diesem Momente brach der Querstock am Trapez an jener Stelle, wo der Riemen umgeschnallt war, und beide Gymnastiker stürzten unter dem Aufschrei der entsetzten Zuschauer von dieser Höhe auf das Bretterprodium hinab, wo der Vater der Kinder stand und diese aufzufangen versuchte, wodurch die Kraft allerdings etwas geschwächt wurde. Pietro fiel zuerst, und zwar mit dem Kopfe nieder, und auf ihn fiel Cäsar, welcher auch weniger beschädigt wurde als Pietro. Glücklicherweise war gleich ärztliche Hilfe vorhanden, und ist zu wünschen, daß diese jungen Künstler, welche am ganzen Körper mehr oder weniger verletzt wurden, sich bald von diesem schweren Unfall erholen mögen. Das Publikum hat die größte Theilnahme gezeigt. Die Vorstellung wurde nicht fortgesetzt.

— Ueber eine leichtsinnige Wette, die leider den Tod zweier Menschen herbeiführte, wird aus Kirchfeld bei Thalgau im Salzburgischen vom 10. d. berichtet: Zwei Bauernsöhne aus Kirchfeld, Namens Franz und Matthias Kitterer, deren Vater, Ignaz Kitterer, eine große Bauernwirthschaft daselbst besitzt, hatten mit mehreren anderen Burschen um die Summe von 100 Gulden gewettet, daß Jene mit einem zweispännigen Steirerwagel über den sehr steilen Abhang des „Rieselberges" im größten Galopp hinabfahren und am Fuße desselben plötzlich auf der Stelle stehen bleiben werde, ohne daß eines ihrer gut dressirten Pferde stürzt. Die Wette wurde angenommen und Mittwoch, den 9. d., Nachmittag, hatten beide Obgenannten ihre halsbrecherische Fahrt begonnen. Als dieselben im gestreckten Galopp zur Hälfte des Weges, wo die Straße eine Biegung hat und an deren felswandähnlichem Rande sich der 74 Fuß tiefe Riegelgraben befindet, dahergebraust kamen, stürzte der Wagen um, zerschlug das morsche Geländer und Roß und Wagen verschwanden in dem Abgrunde. Eine Stunde später wurden die beiden Bauernsöhne sammt den Pferden mit zerschmetterten Köpfen und furchtbar verstümmelten Gliedmaßen als Leichen aus dem Steingerölle und dem Gestrüppe hervorgezogen.

— Unter den werthvollen Documenten, welche im erzbischöflichen Palast in Bouges verbrannt sind, befindet sich auch das Original des Hinrichtungs-Befehls Jesu Christi. Dasselbe war persönliches Eigenthum des Erzbischofs Latour-d'Auvergne. Ueber die Aechtheit dieser Handschrift wollen wir keine Vermuthung aussprechen. Ihr Inhalt lautet: „Jesus von Nazareth, von dem jüdischen Stamme Juda, überführt der Betrügerei und Volksverführung, sowie der Rebellion gegen die göttliche Autorität des Tiberius Augustus, Kaisers der Römer, und auf Grund dieser gotteslästerlichen Thatsache nach gerichtlich durch unseren Herrn Herodes, kaiserlichen Stellvertreters in Judäa, eingeleiteter Verfolgung auf Befehl des Richters Pontius Pilatus zum Tode am Kreuz verdammt, soll morgen früh, am 23. Tage der Iden des Märzmonats, unter Begleitung einer Abtheilung der Prätorianer-Garde, nach der üblichen Richtstätte hinausgeführt werden. — Der sogenannte König der Juden wird seinen Weg durch das strunäische Thor nehmen. Alle öffentlichen Beamten und Unterthanen des Kaisers sind gehalten, der Vollstreckung dieses Urtheils nöthigenfalls mit gewaffneter Hand Vorschub zu leisten.

Jerusalem am 23. Tage der Iden des Märzmonats im 783. Jahre der Stadt Rom.

Capel.
Homo publicus."

Literarisches.

Selten hat ein Werk eine so allgemeine Beachtung gefunden, als die **„Lieder zu Schutz und Trutz"**, Gaben deutscher Dichter aus der Zeit des Krieges in den Jahren 1870 und 1871. Gesammelt und herausgegeben von Franz Lipperheide. Das nun, nach der Rückkehr der Sieger in die Heimath, zum Abschluß kommende Werk enthält im Ganzen gegen 300 Gedichte, etwa 100 (darunter auch die berühmten älteren Lieder: „Sie sollen ihn nicht haben, den freien deutschen Rhein" von N. Becker; „Die Wacht am Rhein" von M. Schneckenburger; „In Frankreich hinein", von E. M. Arndt) in der getreu nachgebildeten Original-Handschrift der Dichter, die übrigen mit dem Namenszug derselben.

Im Großen und Ganzen bietet die Sammlung eine Reihenfolge von Gedichten, die nach Form und Inhalt den schönsten Blüthen unserer Literatur sich zur Seite stellen können. Allenthalben ist den „Liedern zu Schutz und Trutz" das beste Lob ertheilt worden, und in vielleicht noch höherem Maße verdient ein solches die vor Kurzem erschienene „Auswahl für Volk und Heer", welche über 100 Gedichte bei sehr hübscher Ausstattung zu dem billigen Preise von 2½ Sgr. verkauft wird, während die große Sammlung bekanntlich 4 Thlr. kostet. — Das Buch ist in jeder Buchhandlung des In- und Auslandes zu haben oder durch Einsendung des Betrages in Briefmarken direct von der Verlagshandlung von Franz Lipperheide (Potsdamer Straße Nr. 116a.) in Berlin zu beziehen, welche dann die Exemplare gleichfalls franco übersendet.

Kirchen-Nachrichten.

Parochie Schandau.

Am 12. Sonntag p. Trinitatis.

Vormittagstext: Apostelgesch. 10, 25—33. Nachmittagstext: 1. Kor. 4, 1—5.

Geboren: Dem B. u. Schneider J. A. Götze hier eine T.

Gestorben: Bertha Clara, des J. T. Porsche, ans. B. u. Klempners hier, ehel. T., 7 M. 12 T. alt. — C. G. Gebhardt, Einw. u. Tagarbeit. hier, 47 J. 2 M. 4 T. alt. — Otto Alfred, des W. E. Rauner, B. u. Handelsm. hier, ehel. S., 3 M. 6 T. alt.

Parochie Reinhardsdorf.

Sonntag, den 27. August früh 8 Uhr Beichte und Communion.

Geboren: Dem stellvertr. Bahnwärt. H. E. Fröde in Krippen eine T. — Dem Schiffb. u. Hausbes. F. W. Guth in Krippen ein S. — Dem Schiffb. u. Hausbes. S. G. Hering in Reinhardsdorf eine T.

Getraut: H. A. Zicka, Schiffm. u. Einw. in Königstein, mit Joh. Chr. Viehrig aus Reinhardsdorf. — F. A. Mutze, Steinhr. u. Einw. in Ostrau, mit Johanne Eleon. Ehrt aus Kleingieshübel.

Gestorben: Karl Otto, des K. A. Kunze, Schiffm. u. Einw. in Schöna, ehel. 1. Kind, 8 T. 12 St. alt. — Gustav Richard, des F. W. Peschke, Mühlenbes. in Reinhardsdorf, ehel. 3. S., 1 J. 3 M. 6 T. alt.

Reisegelegenheiten.

S.-B. Staats-Eisenbahn. Abfahrt von Krippen (Schandau) nach Dresden: Früh 2 U. 30 M., 6 U. 40 M., Vorm. 11 U. 10 M., Nachm. 1 U. 15 M., 4 U. 5 M. u. Abds. 7 U. 35 M.

Abfahrt von Krippen nach Bodenbach: Früh 2 U. 5 M., Vormitt. 8 U. 30 M., 11 U. 5 M., Nachm. 1 U. 50 M., 3 U. 30 M. u. Abds. 8 U. 30 M.

Personenposten nach Sebnitz. Abgang v. Schandau: 9 U. 30 Min. Vorm., 2 U. 45 Min. Nachm. u. 9 U. 15 Min. Abds. Ankunft in Schandau: 5 U. 15 Min. früh, 12 U. Mittags u. 6 U. — Min. Abds.

S.-B. Dampf-Schifffahrt. Tägl. von Schandau früh 6 u. Vorm. 9¾ Uhr nach Dresden, Vorm. 10¾ Uhr nach Leitmeritz, Nachm. 12¼ U. nach Herrnskretschen, 2¼ U. nach Aussig, Nachm. 2½ u. Abds 6 U. nach Dresden.

Haupt-Gewinne IV. Classe 80. k. s. Landes-Lotterie.

Gezogen am 22. August.

2000 Thlr. auf Nr. 63519. **1000** Thlr. auf Nr. 20556 26815.